



11.
Als
Der Durchlauchtigste Fürst und Herr/
Herr Johann Ernst / *S. Weim.*

Herzog zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / Land-
graf in Thüringen / Markgraf zu Meissen / Befürsteter Graf
zu Henneberg / Graf zu der Mark und Ravensberg /
Herr zum Ravenstein /

Und
Die Durchlauchtigste Fürstin und Frau/
Frau Sofia Augusta /

vermählte Herzogin zu Sachsen / Jülich / Cleve und
Berg / geborne Fürstin zu Anhalt / Gräfin zu Askanien /
Frau zu Zerbst und Berenburg / Seber
und Kniphausen /

als
Beiderseits Hochfürstliche Eltern /
Ihre am 15. April 1689. Nachmittags zwischen 3. und 4. Uhren
zu großer Landes-Freude geborne und am 7. Hornungstage 1690.
Nachmittags um 2. Uhr höchst-seeligst verschiedene
Prinzessin /

Prinzessin Leonora Kristiana /
in der Fürstlichen Schloß-Kirche zu Weimar am 14. darauf
mit Fürst-gewöhnlichem Kirchengepränge beisezen ließen /
wurde nachgesetzte

Leich- und Trauerode
Mit 4. Vocalstimmen abwechselungs weise
und 4. Violdigamben musiciret
von
Hoch-Fürstl. gesamter Hof-Kapelle.



Weimar / gedruckt bei Johann Andreas Müllern / F. S. Hof. Buchdr.

[Handwritten signature]

7/2 1690. 14.





W An denn kein hoher Stand/
Der schon in seiner Wiegen
Ein' irdsche Gotttheit fand/
Die Sterblichkeit besiegen?

Trift denn der raube Nord
Auch Palm- und Federn-Zweige/
Und muß das Beste fort
Zu seiner Lebens-Neige?

Wird eine Frühlings-Blüht/
Die noch nicht recht entfaltet
Sich aus der Knospe zibt/
So unversehns verstalket?
Muß zahrte Kindheit sich
Dem Tohd' auch untergeben/
So steht es jämmerlich
Um unser schwaches Leben.

Es stehet jämmerlich/
Lenora Kristiane!
Prinzessin! daß wir dich
Dem scharfem Todes-Zahne/

Des

Des Sterbens Tyrannet
(Die dich der Welt nicht gönnen)
Durch unser Klag-Geschrei
Ach! nicht entreißen können.

Da wir dich auf-sahn-gehn/
O teure Königs-Bluhme!
Solt' unser Wunsch geschehn:
Sie wächst zum Sachsen Ruhme!
Nun liegstu Lohdenblasz/
Und unser Wunsch verschwindet/
Daß unser Augen-Nas
Fast keinen Ausgang findet.

Prinzessin! wie bistu
Ach! alzufrüh entwichen?
Der Leib zwar ist in Ruh/
Doch alzufrüh verblichen.
Es hat das Herz der Welt
Den güldnen Himmelsbogen/
Zeit du dich uns gestellt/
Noch nicht durchauß gezogen.

Ihr Untertanen! weint!
Wer weiß/was unsern Zeiten
Der Anstern/der izt scheint/
Noch künftig an-mag-deuten:
Gott läset oft die Frucht
In ihrer Milch ersterben/
Wenn er die Menschen sucht/
Im Zorne zuberderben.

Du

Du aber / schöne Blum!
Du teure Fürsten-Freude!
Des Himmels Eigentum!
Der hohen Augen Weide!
Kuh wohl in deiner Brust!
Der Geist schwebt schon im Lichte/
Befreit vom Sünden-Dust
Vor Gottes Angesichte.

Kohr / so nach jedem Besetze abge-
sungen worden.

Ach! ach! Prinzessin Leonore!
Ach Kristiane stirbet hin!
Wir säufzen unterm Jammer-Flohre
Und klagen mit gekränktem Sinn'.
O Schmerz / O Weh / O Jammer! Ach!
O aufgeschwolner Tränen-Bach!
Ach! ach! der großen Eltern Lust
Hat alzufrüh davon gemust.





S

Trist
 Auch
 Und n
 Zu seir

Wird
 Die n
 Sich a
 So un
 Auf
 Dem
 So ste
 Um u

Es st
 Ler
 Bring

Dem scharfem Todes-Zahne/

stand/
 Siegen
 fand/
 gen?

Zweige/

ist/
 et

ben/

te!



Des

